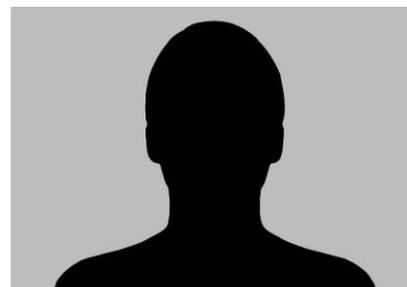


Mittelfristiges Buslinienkonzept im Zürcher Norden

Das Ziel dieser Arbeit war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie das Quartier Schwamendingen besser an den Bahnhof Stettbach angebunden werden kann. Diese ÖV-Drehscheibe ist zwar durch eine Tramlinie auf städtischer Seite erschlossen. Wer jedoch ausserhalb deren Einzugsgebiet wohnt, gelangt nur mit einem längeren Fussweg zu diesem wichtigen S-Bahnhof.

Es wurde ein Angebotskonzept erarbeitet, welches eine neue Quartierbuslinie beinhaltet. Je nach Variante werden unterschiedliche Gebiete bedient. Mithilfe der Verkehrsplanungssoftware PTV Visum wird analysiert, wie sich die Verkehrsströme in Schwamendingen dadurch verändern. Die Auswertung von Kenngrössen wie der Reisezeit, der Zugangszeit oder der Umsteigehäufigkeit erfolgte auf definierten Relationen innerhalb sowie zu wichtigen Zielen ausserhalb der Projektperimeters. Durch die Vergabe von Punkten wurden die Varianten qualitativ sowie anhand der Kenngrössenresultate bewertet.

Die ermittelte Bestvariante sieht eine Linienführung ab dem Bahnhof Stettbach zwischen den bestehenden Verkehrsachsen vor. Danach wird auf Höhe Luchswiesen die Winterthurerstrasse gekreuzt, bevor in die Herzogenmühlestrasse in Richtung Schwamendingerplatz eingebogen wird. Die Linienführung ergänzt dadurch das bestehende Angebot der Linie 79 auf dem südlichen Teil und erfüllt das Ziel, den Bahnhof besser zu erschliessen. Es wurde festgestellt, dass insbesondere aus dem Bereich Luchswiesen eine grössere Zahl an Fahrgästen das neue Angebot benutzt. Zudem wurden die Fusswege in einigen Gebieten deutlich verkürzt. Durch die bessere Erreichbarkeit wird der Weg über den Bahnhof Stettbach eine valable Alternative zu den bestehenden Optionen via Milchbuck oder Oerlikon in die Stadt.



Diplomand
Fabian Büchting

Dozent
Raimond Matthias Wüst



Die Linienführung der Bestvariante